

LeserInnen-Echo

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **35 (1993)**

Heft 2: **...und sie bewegen sich doch!**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Behinderung und Religion

Zur Puls-Nummer 1/93

Der *Ce Be eF* hat einen neuen Namen: *ANORMA*. Nun gleichzeitig diese PULS-Nummer zur Religion! Als engagierter Leser von *PULS* frage ich darum die verantwortlichen RedaktorInnen besorgt: Ist Eurer Meinung ein solches Heft nicht eine Überforderung für die Leserschaft bezüglich der vermittelten Identität unseres Vereins? Zur Geschichte der Vereinszeitschrift *PULS* ist nämlich festzustellen: die Ursprünge dieser Zeitschrift liegen bei den Selbsthilfevereinen *Ce Be eF* und *Impuls*, die zweifellos in grauer Vorzeit aus einem christlichen Umfeld heraus gegründet worden sind. Doch im Gegensatz zum anderen Selbsthilfeverein, zum *Impuls*, hat sich der *Ce Be eF* seinerzeit erfolgreich aus den Klauen der christlichen Caritas befreit. Vermittelt nun ein solches Heft nicht den Eindruck, dass *ANORMA* wieder in diese graue Vorzeit der «pfäffischen» Bevormundung zurückgefallen ist? Umsomehr, als die dialektische Argumentationsweise der Beiträge letztlich nicht nur bei mir einen solchen Eindruck hinterlässt.

Zum vorliegenden Heft selbst muss ich persönlich feststellen: Mir fehlt ein

grundsätzlicher religionskritischer Beitrag. Wenn ich das feststelle, so will deswegen nicht zum «Atheisten» gestempelt werden. Für mich ist der Glaube, dass es *keinen* Gott gibt, letztlich genauso wenig verstandesmäßig begründbar wie der Glaube, dass es *selbstverständlich* einen Gott gibt. Doch mit meiner Kritik an diesem Heft will ich ganz klar feststellen: Für mich ist Religion immer ein Spiegel der herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse, und nicht umgekehrt. Religion ist also eine menschliche Erfindung! Es ist darum kein Zufall, dass ausgerechnet dann, als in der Geschichte der Menschheit der Staat mit mächtigen Königreichen entstanden ist, das religiöse Streben der Menschen auch einen einzigen Gott «erfunden» hat: Ich hoffe deshalb, dass man mir als «Anarchisten» – als einen solchen darf man mich wirklich bezeichnen – nicht allzu übel nimmt, dass ich mit diesem staatlich suggerierten Gottesbild Mühe habe!

Gleichzeitig werde ich mich dagegen wehren, dass Behinderte erneut die Religion als Opium serviert bekommen, damit sie besser die Ungerechtigkeiten des Lebens akzeptieren können.

Christoph Eggli, Zürich